

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Dienstag, 11. März 1975, 7.45 Uhr:

Von Montag auf Dienstag war nur strichweise im Raum des Alpenhauptkammes mit einem Zuwachs bis 15 cm nennenswerter Niederschlag zu verzeichnen. Laut Wetterwarte ist mit Nachlassen des Störungseinflusses nur mehr unergiebigem Niederschlag zu erwarten. Auf den Bergen wehen mäßige Winde aus Süd bis Südwest. Die Nullgradgrenze liegt knapp unter 2000 m Höhe.

Infolge des geringen Regens und Schneezuwachses in hohen Lagen sind nur kleine Lawinenabgänge zu erwarten. Die Gefahr für Talbereiche und Bergstraßen bleibt sehr gering.

Die Schneebrettgefahr wurde in den letzten Tagen besonders in den Föhngebieten durch Schneeverfrachtungen erhöht. Schattseitig liegen diese Triebsschneeansammlungen häufig auf einer Schwimmschneeunterlage. Hänge mit allgemein nördlichen und östlichen Richtungen erfordern erhöhte Vorsicht. Für Schitouren ist überlegte Routenwahl Voraussetzung.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtai, Dienstag, 11. März 1975, 8.00 Uhr:

Der Neuschneezuwachs blieb gering, laut Wetterwarte sind nur mehr unergiebigere Niederschläge zu erwarten. Mit mäßigen Winden aus Düd bis Südwest liegt die Nullgradgrenze knapp unter 2000 m Höhe. Mit dem geringen Niederschlag sind nur kleine Lawinen zu erwarten, die für Talbereiche und Straßen praktisch keine Gefahr bringt.

Da die Schneebrettgefahr im wesentlichen auf schattseitige, kammahe Hänge beschränkt bleibt, ist die Situation im Arbeitsbereich ruhig. Im Steilgelände erfordert eine krasse Störung der Schneedecke jedoch weiterhin Vorsicht.